No. 3 u. 4. **März-April 1883.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Fünfzehnter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), ***Zahlungen*** u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden ***Mittheilungen,*** Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten: Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Beitrag zur Mollusken-Fauna Ober-Schlesiens.

Von

Otto Goldfuss.

Durch einen längeren Aufenthalt in den Kreisen Rosenberg und Creuzburg war ich in den Stand gesetzt, nach den dort vorkommenden Land- und Wasser-Mollusken zu forschen, und gebe ich in Nachstehendem eine Aufzählung aller derjenigen Arten, die ich Gelegenheit hatte dort zu beobachten.

Diese von der Natur stellenweise sehr stiefmütterlich behandelten Kreise sind in conchyliologischer Hinsicht wohl noch nicht durchforscht, da mir darüber keine Notizen bekannt, und auch H. Scholtz in Schlesiens Land- und Wasser-Mollusken dieser Gegenden keine Erwähnung thut.

Meine Sammelergebnisse waren mitunter sehr geringe,

da zu einem gedeihlichen Vorkommen der Landmollusken alle Bedingnisse: die Laubwaldungen, die lebenden Zäune und Hecken, zu Tage tretendes Gestein, und namentlich der Kalk fehlen, wohingegen die Wassermollusken durch die vielen Wasserläufe und Teiche in reichlicherer Menge auftraten.

In dem nordöstlichen Theile des Kreises Rosenberg mit den vorherrschenden Nadelholzwaldungen, Sandflächen und Diluvialanschwellungen waren die Landschnecken sehr spärlich und nur durch einige Species, wie:

Arion hortensis, *Cionella lubrica*, *Zonitoides nitida* und *Carychium minimum*

repräsentirt, während die Verhältnisse für die Mollusken in dem südwestlichen Theile des Creuzburger Kreises mit den abflachenden Alluvialablagerungen sich etwas günstiger gestalteten, und ich in dem benachbarten Oppelner Kreise solche noch reichlicher an Arten und Anzahl der Individuen verbreitet fand.

In letzterem Districte habe ich besonders der Ortschaft Kobyllno zu erwähnen, in deren Umgebung ich die Mollusken durch öfteren Besuch Gelegenheit hatte, specieller kennen zu lernen. Vorbenannte Ortschaft liegt in der dem Grafen Garnier gehörigen Herrschaft Turava, einer nicht allein in malakozoologischer, sondern auch in ornithologischer und waidmännischer Hinsicht interessanten Gegend. In den dortigen Laubwaldungen und Erlenbrüchen mit äusserst üppiger Vegetation fand ich manche bemerkenswerthe Arten, welche nicht allein für Schlesien, sondern auch für die ganze deutsche Fauna von Bedeutung sind.

Eine Anzahl Land- und Wasserbewohner, die ich bei Brieg sammelte, und einige interessante Sachen von der nahe gelegenen Grenze Polens habe ich im Verzeichnisse mit angeführt. Allen denjenigen Arten, deren Verbreitung

eine allgemeine, ist der Kürze wegen ein specieller Fundort nicht mit hinzugefügt.

Limax cinereo-niger Wolf. Ich beobachtete beide Varietätäten, sowohl die schwarze als die gefleckte; erstere an Waldrändern bei Neu-Karmunkau, letztere nicht selten in den Nadelholzwaldungen bei Sausenberg. Es war mir dies eine neue Erscheinung, da ich diese Nacktschnecke bisher nur in Laubwaldungen beobachtet hatte.

" *variegatus* Drap. In ausserordentlicher Anzahl in einem Keller der Stadt Brieg.

" *agrestis* L.

" *laevis* Müll. Vereinzelt.

Vitrina pellucida Müll. Besonders häufig in den Gärten Creuzburgs.

Hyalina nitidula Drap. Bei Creuzburg und Kobyllno.

" *pura* Alder. Kobyllno.

" *radiatula* Gray. Häufig im Garten des Dominiums Kobyllno.

" *var. petronella* Charp. In einem feucht gelegenen Buchenwalde, in der Nähe des Eugenien-Teiches bei Kobyllno.

" *fulva* Drap. Mit vorhergehenden Arten.

Zonitoides nitida Müll. Der diese Gattung charakterisirende Liebespfeil ist schwach gekrümmt, von grosser Zartheit und sehr zerbrechlich. Ich fand solchen nur bei ganz ausgebildeten Exemplaren.

Arion hortensis Fér. In Waldungen in der Nähe der Wasserläufe mit

" *fuscus* Müll. unter Laub und Moos. Beide Arten sehr vereinzelt. — In beiden Kreisen scheint *Arion empiricorum* Fér. zu fehlen, da mir Exemplare nie zu Gesicht gekommen sind.

Patula rotundata Müll. Bei Kobyllno.

" *pygmaea* Drap. Auf Wiesen nicht selten.

Helix costata Müll.

" *pulchella* Müller.

" *bidens* Chem. Sehr häufig an Buchenstämmen bei Kobyllno, auch im Oderwalde bei Brieg.

" *hispida* L.

" *incarnata* Müll. In der Nähe des Eugenien-Teiches bei Kobyllno. Hell hornfarbig und sehr dünnschalig.

" *fruticum* Müll. Ebendaselbst in sehr dünnschaligen Gehäusen und gleichmässig bräunlicher Färbung. Unter circa 200 Exemplaren nur 3 gebänderte.

" *hortensis* Müll. Diese sonst allgemein verbreitete Schnecke fand ich nur bei Kobyllno und zwar in einer sehr hoch gewundenen Form.

Trotz meiner vielfachen Nachforschungen habe ich *H. nemoralis* nicht auffinden können und fehlt selbige in diesem Theile Schlesiens.

Helix pomatia L. Nur an wenigen Orten beobachtet, so im Schlossgarten zu Zembowitz, in einigen Gärten Creuzburgs und bei Kobyllno. Diese im allgemeinen Gärten liebende Art fand ich, hiervon abweichend, bei Kobyllno in einer mit wenigen Laubbäumen untermischten Nadelholzwaldung (Rothtanne). Letztere Stelle ist sehr feucht und nass, und in Folge dessen der grösste Theil der Exemplare ohne Epidermis. Gehäuse mitunter so dünn, dass die Weichtheile des Thieres hindurchschimmerten. Diese Fundstelle, ebenso dieselbe von H. incarnata und fruticum, zeigte mir wieder recht auffällig, dass der Kalkmangel des Bodens, sowie die Feuchtigkeit, die stark beschattenden Waldungen, Mangel an Licht und Wärme, in diesen Gesammtwirkungen auf die Fär-

bung (Albinismus) und Structur der Gehäuse von unbedingtem Einflusse sind.

Cionella lubrica Müll.

Pupa muscorum L.

„ *var. pratensis* Cless. Eine durch grössere und breitere Gestalt ausgezeichnete Varietät. Auf Wiesen bei Kobyllno.

„ *antivertigo* Drap. Sehr häufig auf Waldwiesen bei Neu-Karmunkau und Kobyllno.

„ *pygmaea* Drap. Weniger verbreitet.

„ *pusilla* Müll. mit

„ *angustior* Jeffr. an gleichen Orten, aber seltener.

Clausilia laminata Mtg. Buchenwälder bei Kobyllno und Oderwald bei Brieg.

„ *biplicata* Mtg. Sehr häufig am Eugenien-Teich bei Kobyllno. Gehäuse in kleiner Form, oft sehr stark angefressen, so dass die charakteristische Rippenstreifung mit den weissen Strichelchen nicht mehr zu merken und die Exemplare wie abgerieben erscheinen. Albine Gehäuse nicht selten.

„ *plicatula* Drap. An vorbenanntem Fundorte.

„ *cana* Held. Waldungen um Kobyllno. Sehr erfreut war ich, diese wenig verbreitete Clausilie auch von Ober-Schlesien anführen zu können, da Clessin bisher als einzigen schlesischen Fundort das Reichensteiner Gebirge nennt.

Die mannigfachen Formen der Succineen, die ich namentlich Gelegenheit hatte bei Kobyllno zu sammeln, gewährten mir das grösste Interesse. Die vielen Fischteiche, Tümpel und nass gelegenen Wiesengründe mit reichlicher Vegetation mögen zur Entwickelung und Vollkommenheit dieser Arten beigetragen haben.

Succinea putris L. Die typische Form allgemein verbreitet.

„ *var. subglobosa* Pasc. Gedrungen, bauchig und mit sehr kurzem Gewinde. Bei Creuzburg und Brieg.

„ *var. limnoidea minor* Picard. Von schlankerer Gestalt und ausgezognerem spitzerem Gewinde. Häufig an Teichrändern bei Kobyllno.

„ *var. Westerlundiana* Hazay. Habitus noch schlanker, tief eingeschnürt, mit stark gewölbten Umgängen und kleinerer Mündung. Meine grössten Exemplare hatten folgende Maasse: Länge 21 mm, Breite 10 mm, Höhe der Mündung 13½ mm, Breite 7 mm, wohingegen typische Stücke: Länge 21½ mm, Breite 12 mm, Höhe der Mündung 15 mm, Breite 9 mm angaben. Mit vorhergehenden Species.

„ *Pfeifferi* Rossm.

„ *elegans* Risso. Scheint in Deutschland noch wenig beobachtet zu sein, da Clessin in seiner Excursions-Mollusken-Fauna solche nicht anführt und auch Kobelt in Rossmässlers Iconographie nur im allgemeinen das Vorkommen in unserem Vaterlande constatirt. Unsere Art, welche wahrscheinlich nur zu oft mit S. Pfeifferi verwechselt wird, hat sicherlich eine grössere Verbreitung, da ich dieselbe nebenbei bemerkt auch bei Halle an drei verschiedenen Orten aufgefunden habe. Die Schnecke lebt vereinzelt, auf dem Boden kriechend, am Rande von Tümpeln und Teichen.

Bei Kobyllno in der Nähe der dortigen Teiche.

„ *oblonga* Drap. Bei Brieg und Creuzburg in Exemplaren von mittlerer Grösse.

Carychium minimum Müll.

Limnaea palustris Müll.

Limnaea palustris var. corvus Gmel. Allgemein verbreitet. Mit stark angefressenen Wirbeln, in Torflöchern bei Creuzburg. Auch bei Brieg nicht selten. Ausgezeichnet schöne Exemplare erhielt ich durch meinen Sohn Otto aus Polen, von den unweit der Grenze Ober-Schlesiens gelegenen Ortschaften Dziertzcowice und Krupka im Gouvernement Kalisch. Diese Exemplare sind äusserst schlank, mit sehr spitzem Gewinde, pfriemenförmig ausgezogenen, wenig gewölbten Umgängen und haben am meisten Beziehungen zu *var. Clessiniana* Hazay. Messungen ergaben 37 mm Höhe, 12 mm Breite; var. corvus dagegen 36 mm Höhe, 16 mm Breite. Herr Clessin, welchem ich Mittheilung von diesem Funde machte, schreibt mir hierüber: „Mit grossem Interesse habe ich Ihre polnischen Sachen durchgesehen, von denen mich die Limnaeen am meisten interessirten. Die L. palustris ist eine ungemein schlanke Form und stimmt ziemlich genau mit L. palustris var. Clessiniana Hazay aus Budapest. Auch von var. turricula Held sah ich noch nie eine solche Form."

„ *var. turricula* Held. Lang ausgezogen und schmal und in dieser Gestalt in mancher Hinsicht an L. glabra Müll. erinnernd.

„ *stagnalis* L. Allgemein verbreitet. In wenig von einander abweichendem Gehäuse unterschieden. Die grössten Exemplare bei Brieg, die kleinsten von eigenthümlich röthlicher Färbung von Dziertzcowice.

„ *peregra* Drap. Bei Creuzburg und Kobyllno.

„ *truncatula* L.

„ *auricularia* Drap. Sehr grosse Exemplare im Mühlenteiche bei Kobyllno.

Limnaea ovata Drap. In den verschiedensten Formen in Teichen, Gräben, Torflöchern oder fliessendem Wasser vorkommend.

Von den hervorragendsten Varietäten nenne ich:

var. patula da Costa. Gehäuse sehr bauchig, aufgetrieben, und von der Stammform durch kürzeres Gewinde und erweiterte Mündung unterschieden.

Alte Torflöcher bei Creuzburg, Wiesentümpel bei Kobyllno und Brieg.

var. fontinalis Stud. Gewinde spitzer, länger ausgezogen, und mit verkürzter Mündung.

Mehr klares und fliessendes Wasser liebend. In Gräben bei Creuzburg.

var. Janoviensis Krol. Umgänge gewölbter, Gewinde spitz und sehr verlängert, Mündung schmal und in dieser Form L. peregra nahe tretend.

Bei Creuzburg, Dziertzcowice, Krupka und Brieg.

Physa hypnorum L. In beiden Kreisen sehr gemein.

„ *fontinalis* L. Seltener wie vorhergehende Art.

„ *var. bulla* Müll. Kugliger und mit sehr erweiterter Mündung. Bei Creuzburg.

Planorbis corneus L. Ueberall gemein, in grossen und ausgebildeten Exemplaren.

„ *var. banaticus* Lang. Kleinere und enger gewundene Varietät. Bei Brieg.

„ *marginatus* Drap.

„ *vortex* L.

„ *vorticulus* Troschel.

„ *var. acies* Villa.

Wurde mir ebenfalls durch meinen Sohn in sehr grosser Anzahl aus den polnischen Ortschaften Krupka und Dziertzcowice mitgetheilt. Da diese Fundstellen so dicht der preussischen Grenze, lag die Vermuthung nahe, dass dieser Planorbis auch

in Schlesien verbreitet sein müsse, was durch Merkel (vergl. Nachrichtsblatt Nr. 4 und 5, 1882) bestätigt und Breslau als Aufenthaltsort angegeben wird.

Wie auch Merkel bemerkt, bezeichnet Clessin in seiner Excursions-Mollusken-Fauna Pl. acies als seltene und in Norddeutschland nur von wenigen Orten bekannte Art.

In den Fünfziger Jahren von mir auch am Laacher See bei Andernach (Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westfalens, Jahrg. XIII Neue Folge III) nachgewiesen, von Leydig (a. a. O. XXXVIII 4. Folge VIII. Band) dort aber später nicht mehr aufgefunden.

Planorbis rotundatus Poiret. Bei Creuzburg.

„ *var. gracilis* Gredler. Kleiner und enger gewunden als die typische Form. In grosser Anzahl in Wiesengräben bei Kobyllno.

„ *spirorbis* L. Bei Creuzburg.

„ *contortus* L.

„ *albus* Müll.

„ *crista* L. Kobyllno.

„ *complanatus* L. In allen Fischbehältern bei Kobyllno.

„ *Clessini* Westl. Bei Kobyllno. Auch von Merkel von Breslau angeführt.

„ *nitidus* Müll.

Ancylus lacustris L.

Paludina contecta Millet. Nicht selten. Bei Rosenberg, Creuzburg, Kobyllno. Sehr dünnschalige und schön gefärbte Exemplare bei Brieg.

Bithynia tentaculata L. Bei Brieg.

Valvata macrostoma Steenbuch. Sehr häufig bei Dziertzcowice und Krupka.

Valvata cristata Müll. An vorgenannten Orten in grosser Anzahl, seltener bei Kobyllno.

Unio pictorum L. Stober bei Creuzburg und Malapane bei Turava.

" *tumidus* Philipp. An gleichen Fundorten.

" *batavus* Lam. Malapane bei Turava.

Wenn ich die verschicdenen Formen unserer heimischen Anodonten im Sinne Clessins unter der Collectivbezeichnung

Anodonta mutabilis Cless. auffasse, so nenne ich als Varietäten:

var. cygnea L. In den vielen Fischteichen beider Kreise allgemein verbreitet.

var. cellensis Schröter. Besonders grosse Exemplare im Schlossteiche zu Turava.

var. rostrata Kok. Bei Kobyllno, mit stark angefressenen Wirbeln.

var. piscinalis Nils. Stober bei Creuzburg.

var. anatina L. An gleichem Orte.

Sphaerium rivicola Leach. Malapane bei Turava.

" *scaldianum* Norm.

In ausserordentlicher Anzahl in dem Stoberflusse und dem sogenannten Steuenbache bei Creuzburg, sowie in zahlreichen Exemplaren in einem Bache bei Kobyllno.

Von Clessin als eigene Art angeführt, will Kobelt solche nur als Varietät von Sph. corneum betrachtet wissen. Ich möchte mich für ersteres entscheiden, denn Sph. scaldianum bietet so viele Eigenthümlichkeiten dar, welche sie in so auffälliger Weise von Sph. corneum unterscheiden, dass hierdurch deren Artcharakter berechtigt erscheint.

Bei einer Räumung des Stoberbettes zu Creuzburg lagen mir Tausende von Exemplaren von ganz

gleichmässigem Habitus vor und wurde mir ein Vergleich mit Sph. corneum dadurch um so mehr ermöglicht. Die ziemlich aufgeblasene Muschel hat einen scharfen Rand, ist nicht so kugelig wie Sph. corneum und erscheinen auch die Wirbel, welche nicht wie bei jener Art in der Mitte liegen, seitlich wie zusammengedrückt, wodurch dieselben viel stärker über den Oberrand hervortreten. Abweichungen in der Schlosszahnbildung lassen sich ebenfalls nachweisen, und lebt ausserdem Sph. scaldianum nur in Flüssen und Bächen, während Sph. corneum mehr stehendes Gewässer und Sümpfe liebt. *)

Sphaerium corneum L. Allgemein verbreitet.

„ *var. nucleus* Stud. Bei Krupka und Dziertzcowice.

„ *Draparnaldi* Cless. In einer Anzahl übereinstimmender Exemplare von mir bei Creuzburg aufgefunden.

Um die Gruppe der Sphaerien zu vervollständigen, kann ich nicht umhin, noch:

„ *mamillanum* Westl. anzuführen, welche Species ich der Güte des Herrn Herm. Jordan verdanke und bei Proskau, unweit Oppeln, gesammelt ist.

Pisidium amnicum Müll. Ausserordentlich grosse Exemplare in der Stober bei Creuzburg, ferner bei Kobyllno und Rosenberg.

„ *obtusale* C. Pfeiff. Bei Kobyllno, Rosenberg und aus Polen erhalten.

„ *henslowianum* Shepp. Mühlenteich bei Kobyllno und in Gräben auf den Semige-Wiesen zu Neu-Karmunkau.

---

*) Soweit mein Vorrath reicht, bin ich gerne bereit, Exemplare von dieser Species, sowie von Planorbis vorticulus im Tausche gegen andere Sachen abzugeben.

Pisidium fossarinum Cless. Allgemein verbreitet.

Aus den mehrgedachten polnischen Grenzortschaften erhielt ich noch eine dieser Species nahestehende Form, welche wenig aufgeblasen, sehr platt gedrückt, und verschwindend kleine Wirbel besitzt. Clessin glaubt hierin eine spec. nov. zu erkennen.

Halle a. S., im Januar 1883.

Zur Fauna des Harzes.

Von

P. Hesse.

Im Sommer des vorigen Jahres machte ich während eines vorübergehenden Aufenthalts in Nordhausen einige Ausflüge in die dortige Umgegend und fand dabei eine Anzahl seltenerer, zum Theil für den Harz neuer Arten, von denen ich hier ein Verzeichniss folgen lasse:

Limax tenellus Nilss. Wird schon von Ad. Schmidt unter dem Namen Limax cereus Held aus dem Harze angegeben, aber ohne näheren Fundort. Ich fand sie in „Wilde's Hölzchen" und im „alten Stolberg" zwischen Steiguthal und Stempeda, im Juni-Juli, allerdings jung, aber in ziemlicher Anzahl; die Angabe Clessin's, dass sie nur in den Herbstmonaten erscheint, ist also nicht zutreffend. Das sogenannte „alte Stolberg", ein langer Kalkrücken, mit schönem Buchenhochwalde bestanden, ist ein sehr reicher Fundort; ich sammelte dort auf einer einzigen Nachmittagsexcursion 39 Arten Landschnecken.

Limax laevis Müll. Am Ufer der Zorge bei Nordhausen unter Steinen; bei Walkenried am Fusse des Rösebergs. Die Art war aus dem Harze noch nicht bekannt.